Alternativen zu Plastik

Jährlich werden rund 311 Millionen Tonnen Plastik produziert, Hauptabnehmer ist die Verpackungsindustrie.

Es wird immer wieder behauptet, dass man auf Plastik nicht verzichten kann. Aber stimmt diese Aussage wirklich?

Wenn sich Menschen mehr mit dem Thema auseinandersetzten würden hätten sie bestimmt schon bemerkt, dass es sehr viele verschiedene Alternativen gibt.

Im Badezimmer:

Fast alles in unseren Bädern ist aus Plastik oder in Plastik verpackt. Dabei gibt es schon so tolle Alternativen. Der einfachste Schritt ist es, anstatt Flüssigseife im Plastikbehälter ein Seifenstück zu verwenden. Es gibt Zahnbürsten aus Bambus, diese können ganz einfach im Biomüll entsorgt werden. Außerdem werden Wattestäbchen, anstatt mit Plastik Stiel auch aus Papier angeboten. Für sehr umweltbewusste gibt es außerdem Haarseife, diese ist nicht in Plastik eingepackt und sehr handlich.

In der Küche:

Verschiedenste Hersteller bieten Milch und Joghurt in Glasbehältern an. Außerdem kann man in der Küche auf Fertiggerichte verzichten, diese sind nicht nur schlecht für die Gesundheit, sie sind meist auch in Plastik verpackt. Alle, die gerne aus Strohhalmen trinken, können dies auch weiterhin tun - es gibt nämlich Strohhalme aus Glas oder Metall. Außerdem kann man viele Lebensmittel regional kaufen, diese kann man dann im Papier,- oder Baumwollsack mit nach Hause nehmen.

Auf den Beispielbildern sehen Sie wie Ihr Badezimmer oder Ihr Einkauf aussehen könnte. Sobald man sich überwunden hat, Plastikfrei zu kaufen, öffnet man erst die Augen und sieht, von wie viel Plastik wir umgeben sind. Man weiß, dass man sich und der Umwelt etwas Gutes tut, und das macht Spaß.

(Beitrag von Irina Stromberger, Praktikantin beim AWV Völkermarkt – St. Veit)